

noch die Pläne für die einzelnen Hallenbauten vor, deren Ausführung nach die Woche erfolgen soll. Herr Kreisbaumeister von Burgsdorf dankte für die erlassenen Berichte und sprach die Meinung aus, daß der Besuch ein sehr guter werden wird, da die Ausstellung außerordentlich interessant und lehrreich zu werden verspricht.

Berlin, 21. Febr. (Fiberbau.) Ein Stück oberhalb der Radfahrer nach Breitenhafen hat einer der in Deutschland so seltenen Biber seinen Bau fertig.

Reuben, 21. Febr. (Neue Braunkohlenfelder) sind in unserer Gemarkung entdeckt. Die Firma Worch u. Winkler-Weitzig hat sich hier auf ein größeres Gelände das Vorkaufsrecht mit 800 Mark pro Morgen erworben.

Schiele, 22. Febr. (Das geplante Winterfest) vom 24. bis 27. Februar und am 3. März ist leider der ungünstigen Witterung wegen abgelaufen.

Plüschenerborn, 21. Febr. (Ein Spaziergeh) hatte sich den Schmiedmeister erlaubt, um Dienstag abend zu einer Verlamung im „Hirsch“ einzuladen. Ein Redner sollte über das Thema sprechen: „Wir brauchen keine Schindeln nach Amerika.“ Mehrere Personen hatten sich einzufinden, am dem Einberufer den Standpunkt klar zu machen, denn nichts wird hier schiefher gewünscht als die Fortführung der Eisenbahn an die Linie Gera-Weimar. Es handelte sich aber nur um eine Galenpiegelet.

Weslau, 22. Febr. (Ein Opfer der Klatschjud.) Aus Gram über die Gerichte, daß die Stadtblöße Festbeträge aufweise, erschloß sich gestern der Stadtkassierer Schopf. Die Kasse war in Ordnung.

Braunschweig, 21. Febr. (Deutsches Bundesgelde.) Die hier abgehaltene Vorversammlung des deutschen Regerbundes hat beschlossen, im Jahre 1914 in Berlin das deutsche Bundesgelde abzulassen.

Wagner, 22. Febr. (Die Mutter mit dem Kinde in den Tod gegangen.) Die Kupferfrau Günther ertränkte sich und ihr Kind im Orkistub.

Leipzig, 22. Febr. (Der Welferheld.) Der in der Nacht zum Montag den Reichenden Saalmann, sowie dessen Frau in Gemeinschaft mit anderen jungen Männern bei einem herzoglichen Strauß durch Welferstraße in Reuß und Witten schwer verletzt wurde in einem 21 Jahre alten Marktbesitzer aus Sachsen ermittelt.

Leipzig, 22. Febr. (Das Fremdenjahr.) Im Laufe des Jahres 1913 wird Leipzig voraussichtlich den stärksten, seither begünstigten Fremdenzufluß aufzuweisen haben. Fallen doch neben der großen Messe nicht weniger als drei große Veranstaltungen in dieses Jahr. Zunächst im Sommer das Allgemeine deutsche Turnfest, dem sich im Herbst die Entfaltung des Völkerschichtungsdenkmals anschließt. Da bei dieser Gelegenheit eine ganze Festwoche, in der auch ein historischer Festtag stattfinden wird, der Erinnerung an das Jahr 1813 gewidmet sein soll, so wird der Verkehr in dieser Zeit voraussichtlich einen in Leipzig noch nie erlebten Umfang annehmen. Es ist ein glücklicher Umstand, daß um diese Zeit schon der neue Hauptbahnhof, dessen erste Hälfte bereits im Frühjahr 1913 dem Verkehr übergeben wird, in Betrieb genommen sein wird. Endlich die von Mai bis November geplante Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen, deren Gelände dem Völkerschichtungsdenkmal zugeordnet ist. Aus Anlaß der Ausstellung haben schon jetzt 60 Vereine und Verbände der Ausstellungsgesellschaft beigetragen, daß sie ihre Tagung in Leipzig abhalten werden oder einen gemeinsamen Besuch ihrer Mitglieder beschließen haben.

Ghemini, 23. Febr. (Ein erschütterndes Drama, ein Doppelmord.) hat sich in Annaberger im Graubühler ereignet. Der erkrankte Herr der Leber der ersten Bürgerfamilie, Ernst Luemann, gleichsam mit ihm nahm sich seine alte Mutter, die mit ihm die Wohnung teilte, das Leben. Wie aus einem hierher gelassenen Briefe hervorgeht, hat Luemann wegen schwebender unabweisender privater Differenzen diese Tat begangen.

Kunst und Wissenschaft.

Prof. Hertomer erkrankt.

London, 23. Febr. Prof. Herbert u. Hertomer, der im 63. Lebensjahre steht, hat sich in seinem Haus Wulden wegen einer am vergangenen Sonntag eingetretenen Blutung einer Operation unterzogen. Sein Zustand ist noch sehr kritisch.

Richard Andree 4. Der Geograph Professor Richard Andree, der Herausgeber von „Andrees Handatlas“, der Donnerstag gestorben ist, mochte seit 1893 in Braunschweig. Am 26. d. M. füllte er seinen 77. Geburtstag feiern können. Richard Andree, ein Braunschweiger Kind, wurde von seinem Vater Carl A. auf die Wissenschaften hingeleitet, in deren Felde er seine Lebensaufgabe fand, auf die Geographie und Ethnologie. Richard Andree publizierte von 1857 bis 1859 in Leipzig Naturwissenschaften. Dann war er bis 1863 als Stillemann in Böhmen tätig. Am dem Streite zwischen den Deutschen und Tschechen nahm er persönlichen Anteil. Auf jene Zeit gehen seine „Tschöschischen Gänge, böhmischen Wanderungen und Studien“ zurück, ebenso die Schrift „Nationalverhältnisse und Sprachgrenze in Böhmen“. Nach der Rückkehr aus Böhmen widmete sich Andree ganz der wissenschaftlichen Forschung. 1873 wurde er zur Leitung der geographischen Anstalt von Berlin und Krefeld berufen. Sein erstes war hier, die Ausgabe eines wöchentlichen Schulatlases in die Wege zu leiten. Dieser Schulatlas von Prof. von 1873 fand weite Verbreitung. Dann gab Andree den „Allgemeinen Handatlas“ heraus, ein gutes und billiges Kartenwerk, das in vielen hunderttausenden Exemplaren verbreitet ist. Eine Ergänzung des Atlasses bildet das geographische „Handbuch“. Durch diese Werke hat sich Andree um die Förderung der geographischen Kenntnis ein großes und dauerndes Verdienst erworben. Hand in Hand mit dieser Arbeit ging eine vielseitige literarische Tätigkeit im Bereiche der Erd-, Völkerverhältnisse und Naturkunde. 1871 veröffentlichte Andree zu Untersuchungen und zum Selbststudium ein Lehrbuch der Handels- und Verkehrsgeographie. Später machte Andree die Geographische Beschreibung der deutschen Körperbilder zu seiner Aufgabe. Aus dem Verlaß mit seinen wöchentlichen Körperbildern in der Wukata in Leipzig schloß Andree die Anregung zum Studium des Wendenlandes. Der Entzug hind die „Wendischen Wanderstudien“. Von seinen Schriften sind noch zu erwähnen: „Zur Volkskunde der Juden“, Die Metalle bei den Naturvölkern“, Die Anthropologie“, Die Fossilien“, „Ethnographische Parallelen und Vergleiche“, „Braunschweigische Volkskunde“, „Notizen und Mitteilungen des tschechischen Volkes in Süddeutschland“.

König Georgs Händlungsmanuskript im Britischen Museum. Im Britischen Museum ist nun die große Schenkung ausgeführt, die König Georg dem Museum gemacht hat: die Sammlung der letzten Manuskripte von Handel, die sich hier in Besitz des

englischen Königshaus befanden. Die ausgestellten Händlungsmanuskripte umfassen den Welfen, Jakob den Priester, Judas Mattabäus, Jofua und Jephia. Die Originalpartitur des Jofua hat eine besondere kulturhistorische Bedeutung, da sie noch jenen monumentalen Begründungshof enthält, der später in den Judas Mattabäus überging. Die Manuskripte verateten den unruhigen, fähigen Geist des großen Welfen, hohles, schnelle Schriftzüge, die Partitur ist unten mit Linien beschriftet, und man sieht sogar die Abstände einer achts auf das Papier gestellten Kasten. Die Schenkung König Georgs umfaßt auch Originalhändlungsmanuskripte von Beethoven und Vglg, die später ausgeleitet werden sollen; die ganze Sammlung wird erst Aufstellung finden, wenn der Aufbau zu dem Museum vollendet ist.

Theater und Musik.

Komponist und Schlichter.

Dieser Tage beherrschte in Kopenhagen, so wird uns von dort gemeldet, der Schlichter Arnold Nielsen als Komponist. Wohl die wenigsten unter den Kopenhagener Damen, die in ihrem hundertjährigen Schlächterleben ihr Fleisch zu kaufen pflegten, ahnten wohl, daß sie der Inhaber der Schlächterei eines Tages am Hügel wiedersehen sollten. Man darf jedoch nicht glauben, daß Arnold Nielsen von Anfang an Schlichter gewesen und dann erst Komponist geworden ist. Er hat sich im Gegenteil von Anfang an dem Studium der Musik zugewandt und ist nur durch ungünstige Verhältnisse in den Fleischberuf gekommen. Sein Lehrer war Johann Svendsen, der große Hoffnungen auf ihn setzte. Später hatte Nielsen in Berlin studiert, wo auch wieder von ihm. Vertonungen von Gedichten Selge Roden, zum Vortrag gebracht wurden. In Berlin erkrankte ihn die Malaria zum Tode seines Vaters, und um einen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu vermeiden, war er gezwungen, das väterliche Geschäft weiterzuführen. Jetzt hat er sich jedoch wieder auf neue und mit Erfolg der Musik zugewandt, wobei er von seiner Schwester Mary Galle, einer auch in Deutschland bekannten Opernsängerin, unterstützt wurde.

Einem Berichterstatter, der Nielsen nach seinem Konzert sprach, gelang es mit seinem, etwas verblüfften Lächeln: „Sie können mir glauben, daß es mir nicht leicht fiel, wieder von neuem zu beginnen. Meine Hände waren von der Arbeit am Fleischhaken rauh und groß geworden. Es ging mir ungefähr so wie Karl dem Großen, der seine Untertanen das Schreiben lehren wollte, obwohl er es selbst nicht konnte. Denn meine Hände, die stets nur das Schwert geführt hatten, waren hart und heiß.“

Bühnenchronik.

Der Vorschlag des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters für 1912 versieht die Einnahmen mit 795 350 Mk., die Ausgaben mit 1 098 750 Mark. Die Stadt hat einen Zuschuß von nicht weniger als 345 174 Mark zu leisten.

Man schreibt uns aus Hannover: Die neue Operette Hermann Hagens, des Komponisten der „Wiesesgäß“, „König Meyer“, zu der Julius Wehler das Buch geschrieben hat, ist von der Hannoverschen Schaubühne, Direction Franz Molan, zur Aufführung angenommen. Die Aufführung der Operette wird voraussichtlich zu Ostern d. J. stattfinden. In anderen großen Städten wird die Aufführung für den Sommer vorbereitet.

III. Aus Nürnberg wird uns gemeldet: An das hiesige Stadttheater ist als erster Kapellmeister, an Stelle des mit Schluß der laufenden Saison nach Wien gehenden Kapellmeisters W. Tittel, Dr. Felix Steidrig, ein Schach-Schüler, engagiert worden. Steidrig war früher schon längere Zeit vertretungsweise in Nürnberg und hat dann am Stadttheater in Wien gewirkt. Zum Kapellmeister des hiesigen Kurorchesters in Wiesbaden ist vom Magistrat und der Kurdeputation einstimmig der Dirigent des Rührischen Gesangsvereins in Frankfurt am Main und Lehrer des dortigen Hofischen Konservatoriums, Karl Schuricht, gewählt worden.

Vermischtes.

Sturmweiter in den Vereinigten Staaten.

Im ganzen östlichen Teil der Union, von Chicago bis New-York, hat ein furchtbarer Sturm schweren Schaden angerichtet. Im Hafen von New-York ist der Schiffsverkehr durch den tiefen Wellenschlag fast ganz ins Stocken geraten. In den Häusern sind zahlreiche Fensterhebel eingedrückt worden, und abgerissene Geschäftsschilder liegen massenweise auf den Straßen, besonders vor einem der hohen Gebäude am Broadway, das einen besonderen Turm für elektrische Lichtreklamen hat. In den höheren Distrikten der Vororte sind viele Bäume enturzelt worden. Aus Chicago wird ein schwerer Schneesturm gemeldet, der alle seine Vorgänger seit zwölf Jahren übertrifft. Der Eisenbahnverkehr ist überall empfindlich gestört. Tausende von Arbeitslosen finden durch das Wegschleppen von Schnee Beschäftigung. Gänge der ganzen amerikanischen Küste sind Auenhöfen in großer Zahl geschlossen. Der Sturm erreichte die größte jemals festgestellte Geschwindigkeit von sechshundertzehn Meilen in der Stunde. Infolge des terrestrischen elektrischer Dräfte blieben einzelne Bezirke in vollkommener Dunkelheit. Die Straßen New-Yorks in der Nähe des Hafens sind vielfach überflutet. Augenblicklich scheint der Sturm etwas nachzulassen.

Ein Drama auf der Donau.

Zwischen Panzova und Semlin wollte der Wanderzirkus Bernabo auf drei Flößen die mit Treibeis angefüllte Donau überqueren. Das erste Floß wurde, als der Draht aus Budapest wehrte, durch eine riesige Eiswelle umgekippt. Mensch und Tier stürzten in das eisse Element. Die auf den beiden nachfolgenden Flößen befindlichen Personen eilten zur Rettung herbei, aber auch diese Flöße kenterten. Es entstand zwischen den Eisflößen ein furchtlicher Kampf um das nackte Leben. Die wilden Tiere wollten ihre Kräfte durchbrechen, was ihnen jedoch nicht gelang. Der größte Teil der Mitglieder der Truppe konnte das Ufer erreichen, drei Personen aber verunglückten in dem eissen Raß. Alle Tiere und die gesamte Zirkusrichtung wurden von der Donau verschlungen.

Chauffeurstreik in Paris.

Der Chauffeurstreik in Paris nimmt immer drohendere Dimensionen an. In verschiedenen Gegenden von Autodroschen explodierten Bomben, wodurch 10 Taxameterdroschen verbrannten. Bei einer der Explosionen wurde der zweite Direktor des hiesigen Laboratoriums und ein Polizeibeamter verletzt. Im ganzen wurden 17 Bomben gefunden.

Wittenerverleufe des Fürsten Joseph-Wilhelm. Der deutsche Generaloffizier und außerordentliche Gesandte in Berlin, Fürst Joseph-Wilhelm, ist von großen finanziellen Verlusten betroffen worden. Man spricht auf der einen Seite von einer halben Million, auf der anderen Seite von zwei Millionen Mark. Wie diese Verluste entstanden sind, ist nach der „Wittener Zig.“ noch nicht fargeliegt. Die Untersuchung schwört: Der Fürst ist von Kairo nach Düsselthorf beheret unterwegs, die Familie Joseph-Wilhelm hat riesige Besitztungen in Westdeutschland. Bekannt ist das Schloß Galken bei Düsselthorf mit großen Wäldern und Landbesitz. Nach einer anderen Meldung werden die Verluste des Fürsten mit dem Verschwinden eines Wittener in Verbindung gebracht.

Ein Taucher im Dienste zu Tode gekommen. Der mit Tauchearbeiten im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Brunshötel beschäftigte Taucher Mauer ist Donnerstag vormittag ertrunken, da der Luftzylinder und die Notleine durch die starken Strömungen Ponton und Hafenmauer gedrückt wurden.

Tuberkuloseausstellung in Birmingham. Unter dem Vorsitz des Lord-Mayors von Birmingham hat sich ein aus zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten bestehendes Komitee gebildet, zu dem Zweck, im Juli dieses Jahres in Birmingham eine Ausstellung zu veranstalten, die den Zweck verfolgt, den ärmeren Klassen der großen industriellen Bevölkerung der Stadt vorzuführen, wie der Tuberkulose vorgebeugt werden kann. Eine derartige Ausstellung hat, wie erinnerlich, nur Jahresfrist auch in Berlin-Wilmersdorf stattgefunden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Süd, 22. Februar 1912.

Aufgehoben: Der Bureauverwalter Gustav Wacker, Wühlstischstraße 9, u. Frieda Köhler, Trothaerstr. 81. Der Kaufmann Fritz Weigt, A. Sandberg 5, u. Margarete Wächter, Weitestr. 20. Der Maurer Wilhelm Hoffmann, Petersbergstr. 45, u. Grete Schwarz, Schulberg 7.

Geboren: Dem Stadtbaumeister Karl Prüg S. Johannes, Wittkindstr. 18. Dem Erpedienten Wilhelm Ebel S. Herbert, Eichendorffstr. 22. Dem Hausbesitzer Karl Kunst T. Martin, Wilmersdorfstr. 4.

Gestorben: Der Invalide Gustav Arndt, 78 J., Parz 46. Des Invaliden Friedrich Thörner S. Albin, 4 Mon., Feinrichstr. 11.

Halle-Süd, 22. Februar 1912.

Aufgehoben: Der Handelsmann Friedrich Schmidt, Redeburg, u. Berta Weiß, Ratsmeder 16. Der Lehrer a. D. Edmund Wagner, Raffineriestr. 17, u. Berta Schmidt, Königstr. 61. Der Keller Wilhelm Weng, Streibstr. 33, u. Berta Gull, Grandestr. 12.

Gestorben: Dem Stadtmaler Ernst Hädicke S. Otto, Tiefenplan 9. Dem Arbeiter Hermann Dönike T. Margarete, Große Brauhausstr. 19.

Gestorben: Die Witwe Marie Oserwald geb. Schön, 63 J., Wilmersdorfstr. 95. Des Arbeiters Albert Kühnling Ehefrau Antonie geb. Säger, 64 J., Jakobstr. 29. Der Sattlermeister August Kunad, 68 J., G. Steinstr. 33. Der Restaurateur August Schulze, 68 J., Wilmersdorfstr. 74. Die Witwe Albertine Fißh geb. Krause, 83 J., Epiph 5. Der Kaufmann Philipp Schmalbach, 63 J., Leipzigerstr. 54. Des Bauarbeiters Paul Klüßendorf aus Biele Ehefrau Lina geb. Bradwig, 25 J., Albin. Des Bureauverwalters Oscar Dammeh aus Genthin Ehefrau Käthe geb. Jung, 48 J., Albin. Des Maurers Albert Wehlig T. Gotgeb, Epiph 5.

Hausärztliches Angebot.

Der Tapezierer und Dekorateur F. A. Wulfs, Halle, u. H. J. Schulz, Magdeburg.

Preddigt-Anzeigen.

Sonntag Innoceuz (25. Februar):
H. R. Auenbach. Vorm. 10 Uhr. Hof. Nach der Predigt. Beichte u. Abendmahl. def. 11 Uhr. R.-G. in der Kirche, def. 11 Uhr. R.-G. in der Schule. Preisentwurf, Hilspreis, Gutjahr. Ab. 6 Uhr. Oberpf. Prof. Schmidt. (Kollekte für das Gesehw. Johannisstift in Magdeburg-Gracau.) Montag, ab. 6 Uhr. Passionspredigt in der Gertraudenkapelle, Oberpf. Prof. Schmidt. Freitag, ab. 6 Uhr. Passionspredigt, in der Gertraudenkapelle, Superint. D. Wächter.
Et. Ulrich. Vorm. 10 Uhr. Pastor Heintze; Beichte u. Abendmahl, def. Ab. 6 Uhr. Superint. D. Wächter; Beichte u. Abendmahl, def. Nachm. 2 Uhr. Festgottesdienst zum 30jähr. Stiftungsfest des Kindererziehungsvereins u. St. Ulrich (beide Wkt., auch für Erwachsene) in der Kirche, Pastor Richter. Vorm. 11 1/2 Uhr. R.-G. im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade. Pastor Richter. — Dittbeitzir: Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor dorrerstraße 6a, Pastor Schnt. Vorm. 11 1/2 Uhr. Ältere Wkt., nachm. 2 Uhr. jüngere Wkt. R.-G. baldesht. def. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr. Passionsgottesdienst, befehl, def.
Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr. Dompred. Konf.-Atat. Hofkapell. 11 1/2 Uhr. R.-G., Dompred. Lic. Baumann (Militärkirche). Ab. 6 Uhr. def. — Vorm. 11 1/2 Uhr. a. t. a. m. i. s. h. e. Gottesdienst, Prof. D. Voofs (Domkirche). — Freitag ab. 6 Uhr. 2. Passionsgottesdienst, Dompred. Lic. Baumann (Domkirche). — Kollekte für das Dompollplatz.
Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst, Diözesanpastor Schneider.
St. Moritz. Vorm. 10 Uhr. Hilspreis. Schumann. Nachm. 2 Uhr. R.-G., Dierpred. Keller. Ab. 6 Uhr. def. (Kollekte für hilsbedürftige Studierende evang. Theologie in Halle a. S.) — Hospital: Vorm. 10 Uhr. Oberpred. Keller.
St. Georgen. Sonntag vorm. 10 Uhr. Hilspreisgeber Gallert. Nachm. 5 Uhr. Pastor Hellmann. Kindererziehungsverein: Vorm. 11 1/2 Uhr. in der St. Georgenkapelle, Konf.-Atat. Nachm. 11 1/2 Uhr. in der Schule am Wühlbergweg, Pastor Witte; rauge; 2 Uhr. in der Kirche, Hilspreis. Gallert. Im Paul Riebed-Schiff nach, 10 Uhr. Pastor Witte. Montag ab. 8 Uhr. Riebed-Schiffpredigt, Hilspreis. Gallert. Donnerstag nachm. 5 Uhr. R.-G. im Fran-Wilhelmsinstitut, Pastor Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr. in der St. Georgenkapelle Passionsgottesdienst, Pastor Hellmann.

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich Geschenk:

Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Gold oder Goldwelsch mit anerkannt nur guten Werken zu äußersten Preisen unter schriftlicher Garantie als Spezialität führe.
Moderne Schmuckstücke, wie z. B. Ringe, Broschen, Armbländer, Kollern etc. in Gold und Silber in reicher Auswahl aus höchsten Preisen bei
Gust. Uhlig, macher, Halle S., untere Leipzigerstr. 67.
Mitglied des Handelsvereins. 67.



Johnanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Jahnke. Nach der Predigt Abendmahlfeier, Pastor Jahnke. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Jahnke. Ab. 6 Uhr Pastor Richter. — Bergmannsstraße: Nachm. 4 Uhr der. St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner; danach Feier des heil. Abendmahls, der. Nachm. 2 Uhr K.-G., der. Nachm. 5 Uhr Pastor Richter. (Kollekte für das Johannistfest in Crauc.) Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Besprechung, Pastor Wagner. Mittwoch ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Richter.

Co. Luther. Gemeinde, Mauertstr. 7. Vorm. 10 1/2 Uhr Beichte. 10 1/2 Uhr Predigt mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Boettcher. Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbjng. Nachm. 1 Uhr K.-G., der. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein: Verlesung. Weesen. Vorm. 10 1/2 Uhr Predigt, Beichte u. Abendmahl, Pastor Handrock. Madewell. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Werner. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Handrock.

8 1/2 Uhr Missionarbeitsstunde. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, jung. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Herriettenstraße 24. — Missionarverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaus. Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broder. Montag ab. 8 1/2 Uhr Turnen (Richterstraße). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Pastor Haberland. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Turnen (Reifingstraße). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr; Montag ab. 1/2 Uhr. — Frauen-Mädcherverein: Donnerstag nachm. 3 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr.

Kirchliche Vereine.

Staatlich-Städtische Handels-, Gewerbe- und Hauskalkulationsschule für Mädchen in der Mittelstraße an der Klosterstraße. Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr am 15. April. I. Abteilung: Praktische Lehrfächer. a) Handarbeits-Kursus 15 Wk. 0-12 Mon. b) Maschinen- u. Maschinenbau-Kursus 20 Wk. 0-12 Mon. c) Schneiderei-Kursus 20 Wk. 0-12 Mon. d) Buch-Kursus 15 Wk. 0-12 Mon. e) Kursus für Kunsthandarbeiten 20 Wk. 0-12 Mon. f) Zeichnen und Malen 15 Wk. 0-12 Mon.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sitzungszimmer, Hof d. Friedbergstraße. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Semmerstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienstr. 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gesangsübung. Ulrichsgemeinde. Co. Männer-, Jünglings u. Jugendvert. Charloisstr. 15. Sonntag ab. 8 Uhr, Dienstag ab. 8 Uhr bis 10 Uhr, Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr jung. Abt., Freitag ab. 8 Uhr Musikabst., Sonnabend ab. 8 Uhr Gesangsabteilung, Pastor Richter. — Gesangsverein, Ulrichstr.: Montag ab. 8 1/2 Uhr Sonntag, 1. der. — Missionarverein: Freitag nachm. 3-5 Uhr Friedr. str. 1. der. — Pfandverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnen. — Turnverein auf dem Sandanger, ab. 7 1/2 Uhr im E. Vereinshaus (Kronprinz). Mittwoch 8 Uhr Turnabst. Turnhalle Friesenstr. Sonnabend ab. 6 1/2 Uhr Gesangsabst. in der Herberge zur Heimat P. Feinste. — Jungfrauenverein: Montag ab. 8 Uhr u. Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr im Konfirmandenzimmer Kleine Märkerstr. 1. Pastor Feinste. — Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr St. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Sonntag u. 8-10 Uhr Dompf. 3 (Hofhaus); jung. Abt.: Montag ab. 8 Uhr St. Klausstr. 16. — Bibel- und Schriftenverein: Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde St. Klausstr. 12. (Kronprinz). Mariengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Verlesung Weidenplan 4. Dienstag ab. 1/2 Uhr ev. Turnverein, Weidenplan 4. Freitag ab. 1/2 Uhr alt. Abteilung Weidenplan 5. Mittwoch 8 Uhr Turnen, Mittelstraße Torstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der Herberge zur Heimat, Mauertstr. 7. — Kirchenchor: Montag ab. 1/2 Uhr im Augustinerbräu, Mittelstraße. Johannesgemeinde. P. Kähler, Verlamml.-Näme R. Sannstr. 37. Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Unterhaltung. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. — Abt. Jung. Mädchen: Dienstag ab. 8 Uhr Handarbeit. Donnerstag 1/2 Uhr Jugendbühnen. Sonnabend 1/2 Uhr gemein. Gebetsver. — Pastor Richter, Vereinsräume Pannierstraße 11 part. Co. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8-10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8-10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße. Dienstag ab. 8-10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Spiel- und Lesabend. Donnerstag ab. 8-10 Uhr Uebungsstunde. Freitag ab. 8-10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8-10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhaus. — Pastor Richter, Vereinsräume Merseburgerstraße 150. Sing. Männerchor. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Gesangsverein der Johannesgemeinde; Montag ab. 8 1/2 Uhr Uebungsstunde, Merseburgerstr. 10. Heimgartengemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Verlesung im Gemeindehaus. Montag ab.

1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr St. Klausstr. 13. 2. Gemeindefahrt der Johannesgemeinde, Rud. Sannstr. 37 Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeindefahrt. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen. 3. Neumarkt-Gemeindefahrt. Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Gemeindefahrt Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Herriettenstr. 18. 4. Paulus-Gemeindefahrt, Hohenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeindefahrt. 5. Gemeindefahrt der E. Stadtmilition, Weidenplan 4. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Uebungsstunde mit Besprechung. Gebr. Zeinr. Grob. Schö. Hoflieferanten, Gr. Sternstr. 9, Fernstr. 307, empfehlen: Meißner. vorschaltlich im Reichsmat. billig im Gebrauch. Das Fund von Nr. 260 an. 100 Gramm ab 55 Pf.

Bekanntmachung.

Vermietungen. Laden Gr. Ulrichstrasse 40, Barbier- u. Friseur-Geschäft. Große Steinstraße 12 II, 8 Zimmer-Wohnung. Schon seit 1887, Richard Kelscher. Wendelstein-Entladungsteer. Neubau Falkstr. 12. Wilhelmstr. 30. Pferdestall. Wöbl. Zimmer.

